

Bühnenreif-Ensemble hatte die Lacher auf seiner Seite

Das Publikum amüsierte sich prächtig bei der Aufführung „Der Morgen danach“ im Broichweidener Pfarrheim von St. Lucia

WÜRSELEN. Im siebten Jahr in Folge stellte „Bühnenreif“, die Theater-AG des Heilig-Geist-Gymnasiums, in der Regie von Wilfried Bonn seine Bühnenreife unter Beweis. Hoch her ging es im Pfarrheim St. Lucia, als die passionierten Schauspielerinnen und Schauspieler jetzt anlässlich des Frühlingsfestes der Pfarre die heitere Komödie „Der Morgen danach“ oder Weihnachtsfeier im Kirchenchor – ursprünglich aus der Feder von Bernd Gombold – amüsant und süffisant auf die Bühne brachten. „Bühnenreif“ hatte die Vorlage auf die örtlichen Gegebenheiten von St. Lucia „ein wenig“ umgeschrieben und mit musikalischen Einlagen, begleitet von Thorsten Krause am Piano, „veredelt“, wobei die Akteure auf der Bühne neben ihren schauspielerischen auch eindrucksvoll ihre gesanglichen Qualitäten unter Beweis stellten.

Angeichts der Begeisterung, mit der die Akteure zur Sache gingen, musste der Funke rasch auf das überwiegend junge Publikum überspringen. Es durfte geschmunzelt, aber auch lauthals gelacht werden.

„Ach ich hab' in meinen Kopf da drinnen einen wunderschönen Schmerz“, singt Schreinermeister Jupp Schmitz (Wilfried Bonn) am Morgen nach einer Feier. Seine Ehefrau Pauline (Verena Leenders)



Turbulente Komödie: Die Akteure von „Bühnenreif“ legten sich beim „Morgen danach“ mächtig ins Zeug. Foto: Wolfgang Sevenich

gerät unterdessen in Rage darüber, dass er so betrunken gewesen ist, dass er sein Gebiss verloren hat. Die Haushälterin des Pfarrers (Lot-

te Feiser) hat es vorbeigebracht. Doch Jupp Schmitz schwärmt nur: „War das eine Feier, 25 Jahre Mitglied im Kirchenchor!“ Doch an

viel mehr weiß er sich nicht zu erinnern.

Doch da war auch noch was mit einer Leiter. Auf die Gedächtnissprünge hilft ihm Sohn Frank (Thomas Eikermann), der wie der Dorfpolizist (Pascal Seifert) ebenfalls bei der Feier unter die Räder gekommen war. „Das Beste war, als du mit der Rosemarie huckepack Tango getanzt hast.“ Doch auch bei Frank ist der Faden gerissen. Weiß er doch nicht, wie eine Fensterlade unter sein Kopfkissen geraten ist. Die Erklärungsnotstände werden bei Vater Jupp und Sohn Frank immer größer. Und dann taucht auch noch ein roter Damenslip beim Sohn auf. Dass er bei Tina, der aus Amerika zurückgekehrten Zwillingsschwester seiner geliebten Evi (Angela Müller) gefenstert hat, dafür entschuldigt er sich mit den Worten: „Es ist doch nichts passiert. Vater war auch dabei!“ Die Turbulenzen überschlagen sich. Da kommt es den drei Trunkenbolden nur gelegen, dass der Haushälterin in der Nacht eine Knoblauchsalami von der Fensterbank gestohlen worden ist. Sie stimmen freudig ihren „Salami-Song“ an und glauben sich aus dem Schneider. Szenenapplaus hat keinen Seltenheitswert. Die Erklärung ist ganz einfach. Der Schreinermeister und der Polizist haben im Zimmer der Haushälterin einen Verbrecher gejagt

und sind dabei kopfüber in ihr Bett gefallen. Klara Eiferling (Kathrin Goertz), die Frau des Polizisten, erleidet einen Tobsuchtsanfall, als sie von den nächtlichen Eskapaden erfährt. Der Dirigent des Kirchenchores (Marcel Simons), der Vater von Tina und Eva, schwört sich, die Saukerle, die seine Tochter in der Nacht unsittlich belästigt haben, selbst zu stellen. Seine Beweismittel sind neben der Fensterlade ein Geldbeutel und eine Schnupftabakdose. Tina führt den Trunkenbolden vor Augen, was sich in der Nacht in ihrem Zimmer tatsächlich abgespielt hat. Da Schweigen teuer ist, kassiert sie fleißig ab. Da heißt es nur noch „Echte Fröngde stönnt zesamme“.

Tosender Beifall

Nun braucht nur noch der Dieb der Salami „dingfest“ gemacht zu werden... Die Akteure wachsen in ihrer schauspielerischen Freude über sich hinaus. Die Zuschauer kugeln sich vor Lachen. Natürlich gibt es dann doch noch ein Happyend, weil die Männer ihren Ehefrauen doch treu geblieben sind. Und für die Akteure auf der Bühne gab es tosenden Beifall. Nach der Premiere sprach Hausherr Pfarrer Hans-Rolf Krewinkel bereits die Einladung zu einer weiteren Aufführung im nächsten Jahr aus.